

Demo für Toleranz: "Wir müssen gemeinsam den Rechten die rote Karte zeigen"

27. März 2010 · 11:20 Uhr

(26. März 2010) Vor dem Hintergrund einer angekündigten so genannten Mahnwache von "Pro NRW" vor einer Moschee in Bochum-Ehrenfeld demonstrierten zahlreiche Bürgerinnen und Bürger gegen Fremdenfeindlichkeit und für Toleranz. Darunter waren auch Bürgermeisterin **Gaby Schäfer** (li.), der Bochumer SPD-Vorsitzende und Landtagsabgeordnete **Thomas Eiskirch** (Mi.) sowie **Reiner Kühnborn** (re.), Mitglied im Ausschuss für Migration und Integration. Auch das örtliche Ratsmitglied **Friedhelm Lueg** war dabei. Am Nachmittag wurde der Vorsitzende der SPD, **Sigmar Gabriel**, zum Besuch einer Moschee im Griesenbruch erwartet.

Die Polizei hatte die Dibergerstraße abgesperrt. Laut einem Bericht der Ruhr-Nachrichten (Online-Ausgabe) haben rund 20 Anhänger von Pro NRW an der "Mahnwache" teilgenommen. Radio Bochum berichtet, rund 100 Menschen hätten dagegen demonstriert. "Pro NRW" hatte solche "Mahnwachen" vor mehreren Moscheen in NRW geplant.

"Wir müssen gemeinsam den Rechten die rote Karte zeigen: für eine demokratische, weltoffene und vielfältige Gesellschaft", erklärte dazu der stellvertretende SPD-Vorsitzende **Klaus Wowerit**. "Wer diffuse Ängste schürt und Konfrontation an die Stelle von Dialog setzt, spaltet anstatt zu versöhnen. Dies ist der falsche Weg! Wir brauchen eine Kultur der Anerkennung im gesellschaftlichen Umgang miteinander", so Wowerit in einer Pressemitteilung.



Bereits
gestern hatte

Oberbürgermeisterin **Ottillie Scholz** erklärt, Bochum werde "keinen Angriff auf das friedliche Zusammenleben der Religionen in unserer Stadt akzeptieren". Weiter hieß es in einer Pressemitteilung der Oberbürgermeisterin: "Wir sagen Nein zu jeder Form des Rassismus' und der Fremdenfeindlichkeit".